

## **Grußwort zur Wiedereröffnung des Naturkundemuseums Ostbayern**

Als Oberbürgermeisterin der Stadt Regensburg gratuliere ich dem Naturwissenschaftlichen Verein Regensburg e.V. zur Teileröffnung des Naturkundemuseums am 27. November 1992. Sechs Jahre wurde an der Renovierung des Württembergischen Palais, in dem das Museum des Vereins untergebracht ist, und an der Neugestaltung der Inneneinrichtung sowie am neuen Konzept des Museums gearbeitet.

Die Stadt Regensburg hat für dieses Projekt mehr als 5 Millionen Mark bereitgestellt und wird auch in Zukunft für die laufenden Personalkosten aufkommen. Während der Sanierungsarbeiten ist es zu einer guten Zusammenarbeit der Stadt Regensburg mit den Verantwortlichen des Vereins gekommen.

Ich freue mich, daß Regensburg jetzt wieder ein Museum hat, das sich mit naturwissenschaftlichen Methoden sowohl der Darstellung des ostbayerischen Raumes, d.h. seiner geologischen Entwicklung, der Darstellung der verschiedenen Landschafts- und Lebensformen, als auch mit den heutigen Ökosystemen und deren Veränderungen beschäftigt, welche die Landschaft durch den Menschen erfahren hat.

Ich wünsche dem Verein für seine weitere Arbeit viel Erfolg.

**Christa Meier**  
Oberbürgermeisterin  
der Stadt Regensburg

**Grußwort zum Sonderband der Reihe "Acta Albertina Ratisbonensia"**  
**anlässlich der Teileröffnung des Naturkundemuseums Ostbayern**  
**in Regensburg**

In der bayerischen Museumslandschaft bilden die naturwissenschaftlichen Museen eine gewichtige, ständig anwachsende Gruppe. Über 60 Spezialsammlungen oder bedeutende Museumsabteilungen widmen sich diesem Fachbereich.

Die umfangreichen Bestände des Naturwissenschaftlichen Vereins in Regensburg werden mit der Teileröffnung des Naturkundemuseums Ostbayern nicht nur im neuen "Gewand" - die Renovierung des Württembergischen Palais am Herzogspark ist seit kurzem beendet -, sondern auch mit einem modernen, auf die heutigen Besucheransprüche eingehenden Konzept präsentiert.

Gerade in einer Zeit, in der Umweltdiskussionen fast alle Bereiche unseres täglichen Lebens erfaßt haben, kommt den naturwissenschaftlichen Museen eine wichtige Funktion zu. Ihre Sammlungen bilden die unverzichtbare Grundlage für das Erkennen von ökologischen Zusammenhängen und Entwicklungen. Durch die wissenschaftliche Aufbereitung aktueller Themen wie dem Waldsterben oder der Müllproblematik kann das naturwissenschaftliche Museum dem Besucher seine Verantwortung für und gleichzeitig seine Abhängigkeit von der Natur vor Augen führen.

Der verdienstvollen Zusammenarbeit des Naturwissenschaftlichen Vereins und der Stadt Regensburg ist es zu danken, daß sich mit der Neugestaltung des Naturkundemuseums die Chance für eine zeitgemäße Auseinandersetzung mit der Natur und ganz konkret dem Lebensraum Ostbayern bietet. Gerne hat auch die Landesstelle für die Nichtstaatlichen Museen dieses Projekt mit den ihr zur Verfügung stehenden Mitteln unterstützt.

**Dr. Egon Johannes Greipl M.A.**

Leiter der Landesstelle für die  
Nichtstaatlichen Museen beim  
Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege